

Silke Lambeck • Regine Zylka

Das große ^me n

Zwanzig Frauen reden über
die Kinderfrage

Rowohlt • Berlin

Inhalt

Kein Kinderspiel - eine Vorbemerkung	9
«Vielleicht war auch ein bisschen Trotz dabei» Nancy, 22, Mutter von Daniel (1) und Lara (3), ist arbeitslos und hält ihre Kinder für das Beste, was ihr passieren konnte.	19
«Ich stelle mir ein Leben ohne Kinder langweilig vor» Katinka, 22, Schneiderin, findet, dass von Frauen zu viel erwartet wird.	30
«Er hatte regelrecht Panik» Natalie, 25, Kundenberaterin, im neunten Monat schwanger, erzählt, wie sie für ihren Freund mit entscheiden musste.	41
« Huch, wie wollen Sie das denn schaffen? » Kati, 31, Drogistin und Mutter von Angie (5), redet über den Fluch des flexiblen Arbeitsplatzes in einer Frauenbranche.	54

- «... und anschließend könnten wir uns ans Kinderkriegen machen»** 66
 Caroline, 31, Studentin, spricht über ihr Problem, den richtigen Zeitpunkt für Kinder zu finden.
- «Wir hatten uns vorgenommen, es nicht zu bereuen» 76
 Karin, 33, Verlagsredakteurin und Mutter von Lukas (7), erlebte, dass neue Väter in unserem Land nicht unbedingt erwünscht sind.
- «Bei mir würde das Eis nicht auf dem Tisch stehen» 87
 Claudia, 34, Studienrätin, erlebt viele schlecht erzogene Kinder und möchte keine eigenen mehr.
- «Und? Wann arbeitest du wieder?» 100
 Meike, 36, Mutter von Anton (9), Florian (6) Tim (3) und Emilia (9 Monate), hat sich im Moment gegen ihren Beruf als Ärztin entschieden.
- «Soll ich mich völlig zerreißen?»** 112
 Martina, 38, Betriebswirtin und Mutter von Tom (6) und Rick (4), hätte nach der Erziehungszeit fast ihren Job verloren.
- «Lass mal, ich mach das!»** 123
 Birgit, 38, zurzeit Hausfrau, Mutter von acht Kindern zwischen 2 und 16 Jahren, fühlt sich von Gott und der Welt allein gelassen. .

- «**Nur nicht verkrampfen!**» . 134
 Gritt, 40, Journalistin, leidet unter der
 Kinderlosen-Debatte, weil sie sich selbst so
 dringend Kinder wünscht.
- «**Ich hätte es mir passend machen sollen**» 147
 Dilek, 40, Sozialpädagogin und Mutter von
 Dilara (9), ist in der Türkei mit vielen Kindern
 aufgewachsen und hat in ihrer deutschen Heimat
 nur eines bekommen.
- «**Ein Kind verlängert das Leben in die Zukunft**» 160
 Beate, 42, Historikerin und Mutter von Felix (7), redet
 über die Spätgebärenden in der DDR und das
 Leben mit einem behinderten-Kind.
- «Es gibt auch Geburten, da stört der
 Mann nicht weiter» • 173
 Cathrin, 43, Hebamme und Mutter von Anna (17),
 Clara (14) und Ole (12), findet, dass viele Mütter
 ihr eigenes Leben vergessen.
- «**Nur diese Arbeiterei, das war nix!**» 184
 Sabine, 45, Kauffrau und Mutter von Maria (5)
 und Sofie (3), hat sich eine ungewöhnliche
 Patchwork-Familie geschaffen.
- «Ich kann meine Zeit auch im
 Gemüsegarten verbringen» 196
 Elisabeth, 45, Landfrau und Mutter von Julius (9),
 spricht über den Wert von unbezahlter Arbeit.

- «Gib dem Problem eine Chance zu kommen» 209
 Elke, 46, Unternehmerin und Mutter von Max (17)
 und Kevin (14), findet, dass Frauen sich entscheiden
 und entsprechend handeln sollen.
- «Ich wollte auch so bedingungslos
 geliebt werden» 221
 Inga, 57, Lehrerin und Mutter von Luise (14),
 hat Chancen und Probleme der Selbstverwirklichung
 erfahren.
- «Die Frauen hatten es einfach satt, sich
 bevormunden zu lassen» 232
 Butte, 62, Kieferorthopädin, denkt über die
 Frauenbewegung und die Belastung der modernen
 Mütter nach.
- «Man musste ein Kind versorgen, und man
 selber hatte zu verzichten» 243
 Christel, 84, Rentnerin, redet über ihr Leben mit
 vier Söhnen und einem Mann, den der Krieg •
 verändert hatte.